

SAB-Förderbericht 2009

Wirtschaft, Technologie und Arbeit



Inhaltsverzeichnis

Wirtschaftspolitische Strategien des Freistaates Sachsen	4
Wirtschafts-, Technologie- und Arbeitsförderung in der SAB	5
Kundenkommunikation in der SAB	6
Wirtschaftsförderung	
GRW-Förderung	7
Investitions- und Zuschussvolumen	7
nach Direktionsbezirken	8
nach Betriebsgrößen und Wirtschaftszweigen	9
Mittelstandsrichtlinie	10
Regionales Wachstum	11
Zusagen in den Direktionsbezirken	12
nach Branchen	12
GuW-Darlehen	
Investitions- und Darlehensvolumen	13
nach Direktionsbezirken	14
nach Wirtschaftszweigen	14
Mittelstandsstabilisierungsprogramm (MSP)	15
Technologieförderung	17
Neubewilligungen und Zuschussvolumen	18
nach Unternehmensgrößenklassen	19
FuE-Einzel- und Verbundprojekte	19
Konsolidierungsmaßnahmen	20
Arbeitsförderung (ESF)	21
Zusagen und Bewilligungsvolumen	22
Existenzgründungs- u. Einstellungszuschüsse	23
Mikrodarlehen	24
Berufliche Erstausbildung	25
Projektförderung	26
SBG Sächsische Beteiligungsgesellschaft	27
futureSAX	28
Kontaktmöglichkeiten in der SAB	29

Wirtschaftspolitische Strategien des Freistaates Sachsen

Sachsen hat eine lange Tradition als Wirtschaftsstandort. Schon früh entstand eine leistungsfähige Industrie. Heute gehört der Freistaat zu den dynamischsten Bundesländern und verfügt über die höchste Arbeitsplatzdichte in Ostdeutschland. Seit dem Jahr 2000 ist Sachsens Wirtschaft um 15,7% gewachsen (Stand März 2009). Mit einer Investitionsquote von 22,9% (2008) steht der Freistaat an der Spitze aller Bundesländer.

Die sächsische Staatsregierung möchte die Lebens-, Arbeits- und Standortbedingungen im Freistaat weiter verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Wirtschaft kontinuierlich ausbauen.

Die folgenden fünf wirtschaftspolitischen Strategien sollen dazu beitragen, diese Ziele zu erreichen:

Die Entwicklung soll in allen Regionen vorangetrieben werden, um alle Wachstumspotenziale zu nutzen – in den Ballungsräumen ebenso wie in den strukturschwachen Regionen. Das Förderprogramm „Regionales Wachstum“ soll dabei der Unterstützung guter Ideen und Projekte in diesen Regionen dienen.

Die bereits leistungsfähige Forschungs- und Verkehrsinfrastruktur soll weiter verbessert werden.

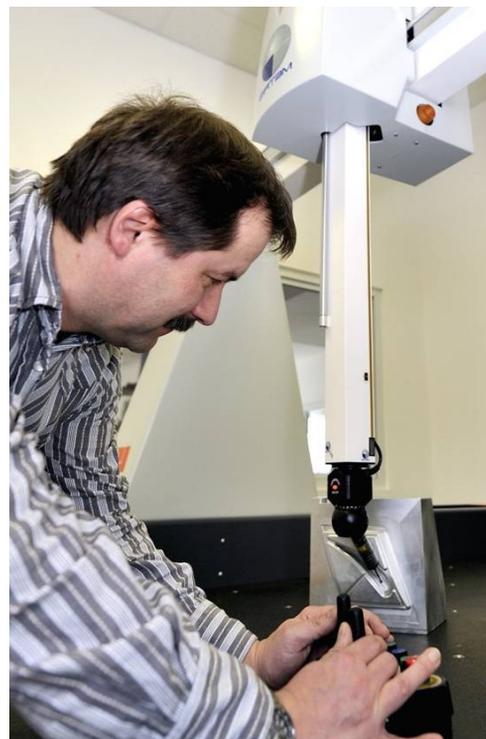
Sachsen verfügt über hoch qualifizierte Fachkräfte. Dieser Standortvorteil soll ausgebaut werden, indem die berufliche Qualifizierung und Weiterbildung gestärkt wird. Um auch künftig allen jungen Menschen in Sachsen eine berufliche Perspektive zu bieten, wird die Ausbildungsförderung fortgesetzt.

Die vielfältige Unternehmerlandschaft aus Großbetrieben, einem starken Mittelstand und einem

gesunden Branchen-Mix wird weiter entwickelt. Dafür wird die erfolgreiche Ansiedlungspolitik fortgesetzt und die Bestandspflege ausgebaut. Die Investitionsförderung über die Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW) bleibt dafür ein zentrales Element.

Das besondere Augenmerk gilt dem einheimischen Mittelstand, er ist das Rückgrat der sächsischen Wirtschaft. Die Stärkung seiner Innovationsfähigkeit hängt wesentlich von der besseren Vernetzung zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen ab. Deshalb wird die Technologie- und Netzwerkförderung intensiv fortgeführt und die Arbeit der Verbundinitiativen gestärkt.

(Quelle: www.smwa.sachsen.de)



Wirtschafts-, Technologie- und Arbeitsförderung in der SAB

Europa fördert Sachsen.



Insgesamt wurden im Jahr 2009 10.680 Anträge mit einem Volumen von über 1 Milliarde Euro im Bereich der Wirtschafts-, Technologie- und Arbeitsförderung bewilligt.

Unterschiedlichste Geschäftsideen wurden mit den Förderprogrammen unterstützt und die Weiterentwicklung etablierter Unternehmen und Neugründungen auch im Bereich der neuen Technologien gefördert. Die Wettbewerbsfähigkeit sächsischer Unternehmen wurde mit Zuschüssen, zinsgünstigen Krediten, Bürgschaftsübernahmen, Bereitstellung von Eigenkapital im Rahmen von Investitionen und Betriebsmittelanschaffungen oder Beratungsleistungen gefördert.

Das hat zur Stabilisierung und Neugründung zahlreicher Unternehmen geführt und viele Arbeitsplätze gesichert und neue geschaffen. Im Vergleich zum Vorjahr haben bessere förderrechtliche und haushalterische Rahmenbedingungen zu einer Steigerung der Bewilligungen und Volumina geführt.

Die Programmfinanzierung erfolgt zumeist anteilig aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) oder dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Förderprogramme	Bewilligungen 2009	
	Anzahl	Vol. Mio. €
GRW - Investitionszuschüsse (sogenannte GA-Förderung)	675	343,0
Mittelstandsrichtlinie*	2.328	26,0
Regionales Wachstum	186	9,2
GuW-Darlehen	267	54,3
Technologieförderung	481	306,2
Arbeitsförderung (ESF*)	6.533	270,5
Mittelstandsstabilisierungsprogramm (MSP)	88	29,2
Liquiditätshilfedarlehen	39	7,3
Rettungs- u. Umstrukturierungshilfen	19	8,0
Krisenbewältigung und Neustart	15	0,8
Bürgschaften	31	17,1
SBG-Beteiligungen	18	5,1
Gesamt	10.680	1.076,7

* ESF-geförderte Maßnahmen aus der Mittelstandsrichtlinie werden unter ESF aufgeführt.

Kundenkommunikation in der SAB

Neben den Kundencentern in Dresden, Leipzig und Chemnitz können die Kunden sich auch in den Regionalbüros der SAB in Plauen, Torgau, Annaberg-Buchholz und Görlitz zu allen Fragen der Wirtschafts- und Arbeitsförderung beraten lassen. Zusätzlich stehen die Berater des telefonischen Servicecenters der SAB täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr für Fragen zur Verfügung.

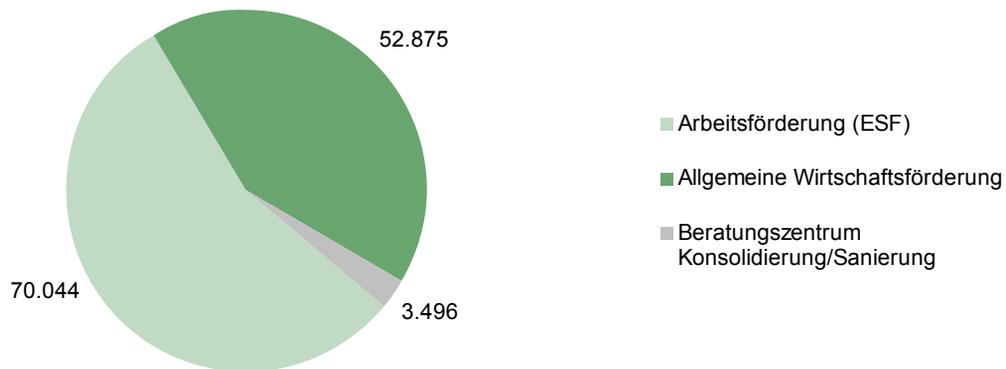
Außerdem finden Interessenten auf der Internetseite der SAB alle notwendigen Antragsformulare zum Download. Auch Fragen per E-Mail zu einzelnen Förderprogrammen werden von der SAB beantwortet. Die Berater sind zudem auf zahlreichen Messen und Informationsveranstaltungen der Kammern und

Verbände vertreten und informieren über Fördermöglichkeiten im Freistaat Sachsen.

Im Bereich des Europäischen Sozialfonds (ESF) nahmen die Kundenberater 2009 an 228 externen Veranstaltungen mit fast 9.000 Interessierten teil. Neben rund 70.000 telefonischen Beratungen in Dresden wurden rund 4.000 persönliche Kundengespräche geführt.

Einen großen Zuwachs an Beratungsbedarf verzeichnete das Beratungszentrum Konsolidierung/Sanierung. Waren es im Jahr 2008 noch 1.911 Beratungen per Telefon, so steigerte sich die Anzahl 2009 auf fast 3.500 Anrufe.

Anzahl der telefonischen Beratungen im Servicecenter der SAB





Mit Beginn der Finanz- und Wirtschaftskrise Mitte/Ende des Jahres 2008 hatte die Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen der gewerblichen Wirtschaft mit überregionalem Absatz im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) zeitweise bis zu 15 Prozent nachgelassen. Der Zuschuss war bis dahin an die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen gebunden. Mit der Krise aber waren Jobs gefährdet und neue Arbeitsplätze kaum in Sicht. Der Freistaat änderte daraufhin im Frühjahr 2009 die Förderbedin-

gungen und honorierte auch die Anstrengungen zur Sicherung bestehender Arbeitsplätze. Diese Änderung hat neue wirkungsvolle Investitionsanreize geschaffen, so dass die Nachfrage nur knapp unter dem Niveau des Vorjahres liegt.

Die GRW-Förderung ist damit unverändert das wichtigste Förderinstrument des Freistaates Sachsen zur Förderung von Investitionen der gewerblichen Wirtschaft sowie des Tourismus. Die aus EU-, Bundes- und Landesmitteln finanzierten GRW-Zuschüsse tragen nachhaltig zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der sächsischen Unternehmen sowie zum Erhalt wettbewerbsfähiger Dauerarbeitsplätze bei.

Anträge konnten gestellt werden von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (einschließlich Tourismuswirtschaft), die folgende Voraussetzungen erfüllen:

- ▶ Sitz des Unternehmens oder der zu fördernden Betriebsstätte in Sachsen
- ▶ überregionaler Absatz
- ▶ Investition von mindestens 25.000 Euro
- ▶ mindestens 10 Prozent der Gesamtinvestitionen müsse durch Eigenmittel getragen werden. Weitere 15 Prozent sind beihilfefrei zu finanzieren
- ▶ Schaffung bzw. Sicherung von Arbeitsplätzen

Von 2002 bis 2009 konnten im Freistaat Sachsen mit Hilfe der GRW-Förderung Investitionen von über 15 Milliarden Euro angeschoben werden. Mit einem Zuschussvolumen von fast 3 Milliarden Euro wurden in den vergangenen 8 Jahren über 247.000 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen.

Ergebnisse GRW-Förderung (Beträge in Millionen Euro)	2009	Gesamtergebnis 2002- 2009
Anzahl der Bewilligungen	675	5.658
Bewilligtes Zuschussvolumen	343	2.983
Investitionsvolumen	1.435	15.465
Geförderte Arbeitsplätze*	27.459	247.627
davon gesichert	22.588	191.586
davon neu geschaffen	4.871	56.041

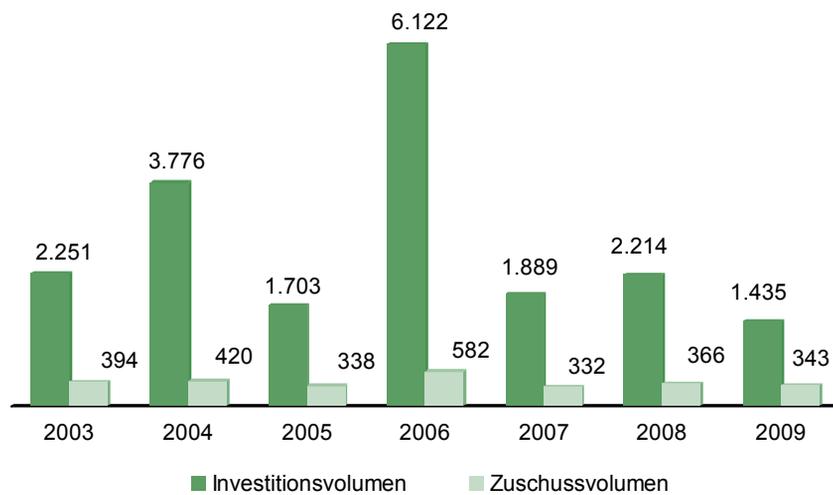
* Bei dieser Auswertung kann es bei Mehrfachförderungen von Unternehmen zu Mehrfachzählungen von gesicherten Arbeitsplätzen kommen

Wirtschaftsförderung
 GRW-Förderung
 Investitions- und Zuschussvolumen
 nach Direktionsbezirken

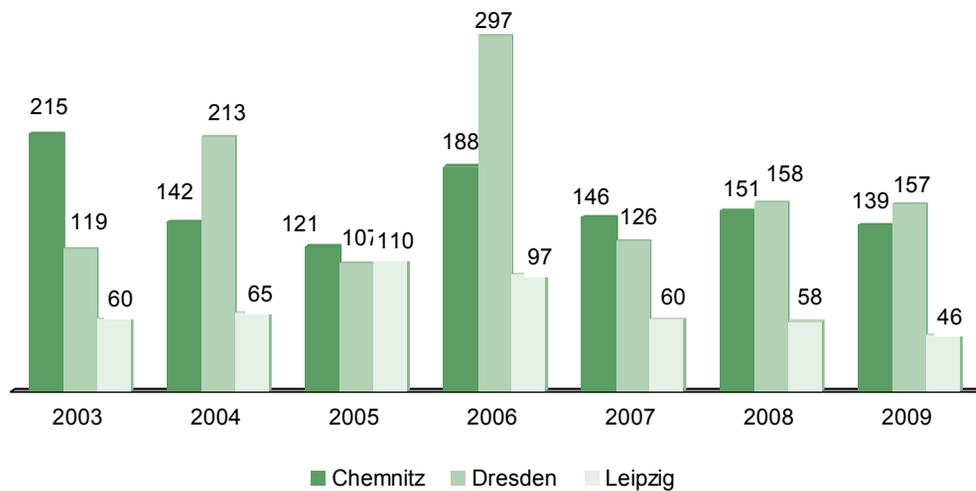
Insgesamt wurden im Jahr 2009 675 Förderzusagen im Bereich der GRW-Förderung mit einem Zuschussvolumen in Höhe von rund 343 Millionen Euro getroffen. Mit diesem Volumen wurden Investitionen in Höhe von 1,4 Milliarden Euro begleitet. Die Direktionsbezirke Dresden und Chemnitz sind Konvergenz-Gebiete ohne Einschränkung, während der Bezirk Leipzig im

Rahmen des Konvergenz-Ziels nun phasing-out-Region ist. Deshalb verzeichnet der Leipziger Raum eine rückläufige Mittelausstattung aus den Strukturfonds. In Dresden und Chemnitz wurden 573 Anträge mit einem Zuschussvolumen von über 296 Millionen Euro gestellt, im Direktionsbezirk Leipzig waren es 102 Anträge in Höhe von rund 46 Millionen Euro.

GRW-Förderung: Investitions- u. Zuschussvolumen* in Millionen Euro



GRW-Förderung: Zuschussvolumen* nach Direktionsbezirken in Millionen Euro

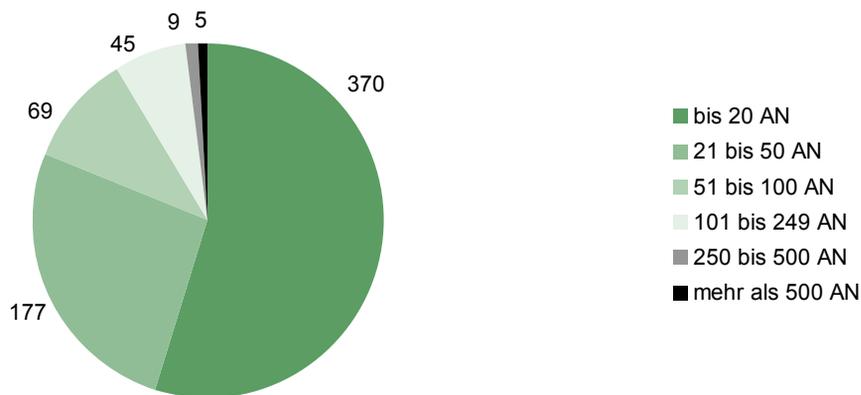


Wirtschaftsförderung
GRW-Förderung
nach Betriebsgrößen und
Wirtschaftszweigen

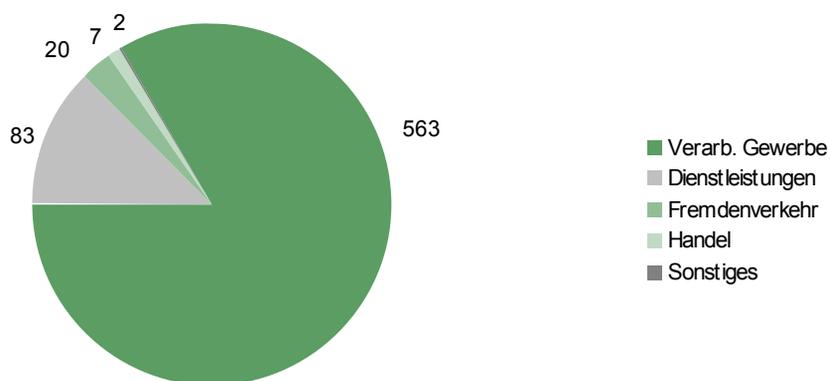
Auf kleine Betriebe mit weniger als 20 Mitarbei-
tern entfielen 55 Prozent der Zusagen in Höhe
von insgesamt 74 Millionen Euro. Während 5
große Unternehmen mit mehr als 500 Beschäfti-

gen rund 22 Millionen Euro GRW-Förderung
erhielten. Fast 83 Prozent der Anträge entfielen
auf das verarbeitende Gewerbe. An zweiter Stelle
steht mit 83 Anträgen die Dienstleistungsbranche.

GRW-Förderung: Anzahl der Zusagen nach Betriebsgrößen



GRW-Förderung: Anzahl der Anträge nach Wirtschaftszweigen



Wirtschaftsförderung Mittelstandsrichtlinie

Mit der Mittelstandsrichtlinie unterstützt der Freistaat Sachsen ganz unterschiedliche Maßnahmen mit Zuschüssen. Ziel ist es, den Wirtschaftsstandort Sachsen national und international zu profilieren.

Die wichtigsten Programme aus der Mittelstandsrichtlinie sind:

- ▶ Intensivberatung/Coaching, Außenwirtschaftsberatung
- ▶ Messen, Produktpräsentationen und weitere Maßnahmen
- ▶ Kooperation
- ▶ Elektronischer Geschäftsverkehr
- ▶ Markteinführung innovativer Produkte (MEP)

Das Programm "Intensivberatung/Coaching" ist Kernbaustein der Beratungsförderung für kleine oder mittlere Unternehmen (KMU). Durch finanzielle Unterstützung profitieren Sie bei nahezu allen unternehmerischen Fragen vom Sachverstand kompetenter Berater und erhalten Hilfe zur Selbsthilfe. Nicht nur in der Anfangsphase kann

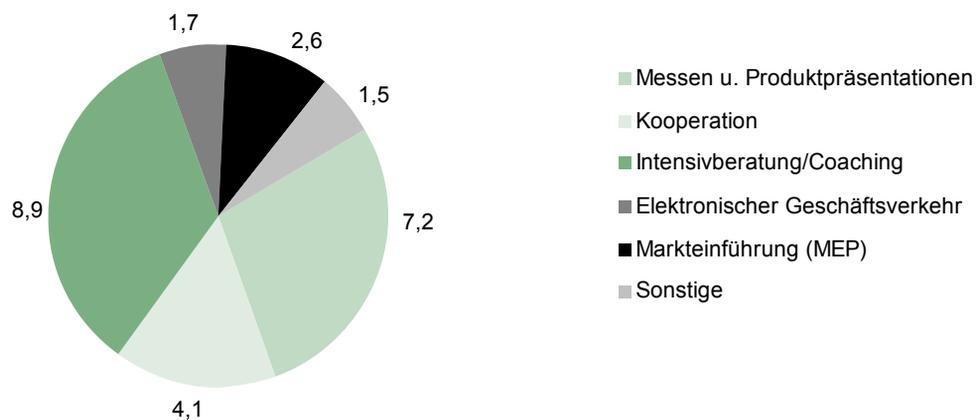
das für den Erfolg des Unternehmens entscheidend sein. Zu nachstehenden Themen kann man sich beraten lassen:

- ▶ Unternehmensführung, insbesondere zu betriebswirtschaftlichen, finanziellen, personellen, technischen und organisatorischen Problemen
- ▶ Erschließung ausländischer Märkte, soweit diese über die Standardleistungen der sächsischen Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern und der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH hinausgehen.

Mit 1.143 bewilligten Maßnahmen waren das Programm Intensivberatung/Coaching und die Messförderung mit 976 bewilligten Anträgen die Renner der Mittelstandsrichtlinie. Auf das Programm Kooperation entfielen 41 Anträge und auf das Programm Elektronischer Geschäftsverkehr 66.

Insgesamt wurden 2009 aus der Mittelstandsrichtlinie 2.328 Maßnahmen mit einem Zuschussvolumen in Höhe von rund 26 Millionen Euro bewilligt.

Mittelstandsrichtlinie „Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit“ in Millionen Euro



Ganz besonderen Zuspruch hat das Programm „Regionales Wachstum“ erfahren. Die Nachfrage nach diesem Investitionsprogramm für kleine Unternehmen und Dienstleister, die keinen überwiegenden überregionalen Absatz erzielen, ist im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Kleine Unternehmen und Freiberufler in strukturschwachen Regionen können damit Zuschüsse bis zu 200.000 Euro erhalten, wenn sie mindestens einen Arbeitsplatz schaffen.

Die Investitionen müssen mindestens 10.000 Euro betragen. Die Unternehmen dürfen zum Zeitpunkt der Förderung maximal 20 Personen beschäftigen. Obwohl dieses Programm nicht an die Krisenbedingungen hinsichtlich der Arbeitsplatzsicherung angepasst wurde, haben viele kleine Unternehmen im Rahmen ihrer oft begrenzten Möglichkeiten damit weiter investiert.

Gefördert werden:

- ▶ Erweiterung bestehender Betriebsstätten am Standort
- ▶ Neuerrichtung von Betriebsstätten an einem anderen Standort, sofern diese für eine Erweiterung notwendig sind
- ▶ Neuinvestitionen in übernommene Betriebsstätten, die der Fortführung des Erwerbszweckes dienen

Antragsberechtigt sind:

- ▶ kleine Unternehmen des produzierenden Gewerbes, des Handwerks, des Einzelhandels und des Dienstleistungsbereiches
- ▶ wirtschaftsnahe freie Berufe (technische und naturwissenschaftliche Berufe, Informations- und Kommunikationsberufe sowie Designer) und ausgewählte niedergelassene Ärzte

Von 2006 bis 2009 wurden 554 Anträge mit einem Zuschussvolumen in Höhe von rund 27 Millionen Euro in diesem Programm bewilligt. Im Direktionsbezirk Chemnitz wurden jedes Jahr die meisten Anträge gestellt.

Darüber hinaus stellte das Handwerk den größten Teil der Anträge. Von insgesamt 554 Anträgen wurden allein 347 aus dem Bereich des Handwerks gestellt. In den Jahren 2006 bis 2009 wurden insgesamt 3.809 Arbeitsplätze neu geschaffen oder gesichert. Davon entfielen wiederum 2.601 auf das Handwerk.

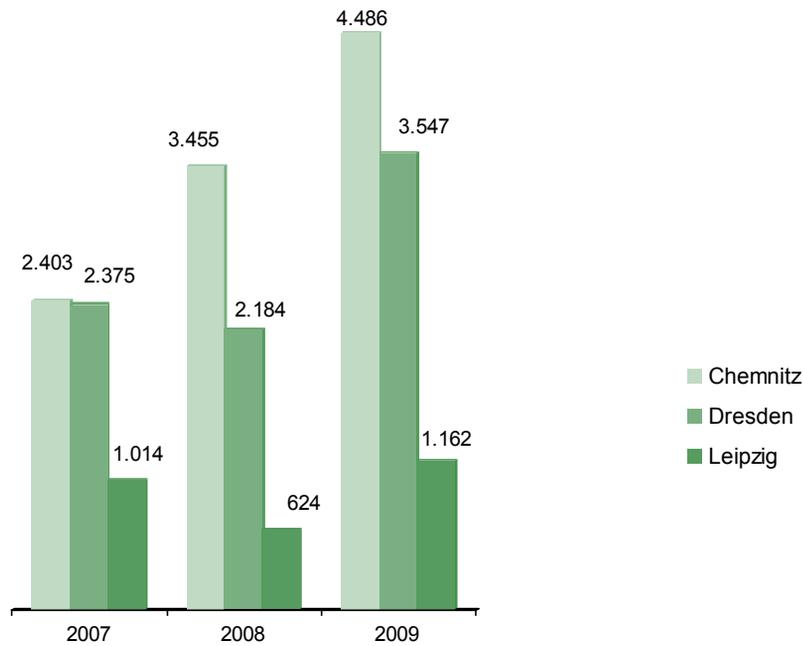
Ergebnisse Regionales Wachstum (Beträge in Tausend Euro)	2009	Gesamtergebnis 2006 - 2009
Anzahl der Bewilligungen	186	554
Zuschussvolumen	9.195	27.223
Investitionsvolumen	26.662	79.812
Geförderte Arbeitsplätze*	1.244	3.809
davon gesichert	977	2.905
davon neu geschaffen	267	904

Wirtschaftsförderung
Regionales Wachstum
Zusagen in den Direktionsbezirken
nach Branchen

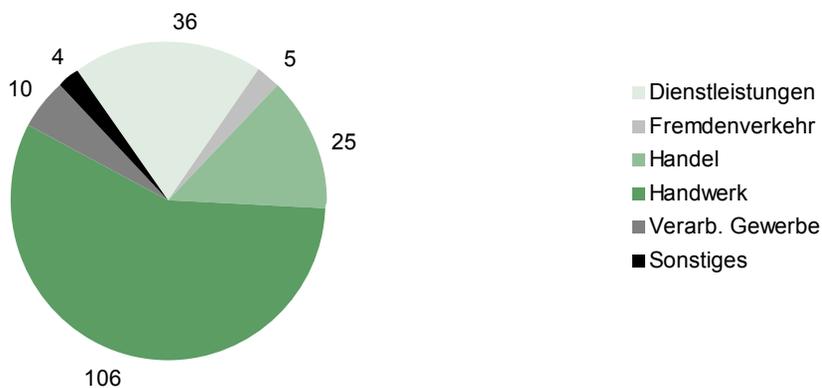
Im Direktionsbezirk Leipzig wurden auch im Jahr 2009 die wenigsten Anträge gestellt. Die Unternehmen aus dem Leipziger Bezirk erhielten mit 24 Anträgen rund 1,2 Millionen Euro Zuschussvolumen. Auf den Chemnitzer Direktionsbezirk entfiel wie in den vergangenen Jahren das höchste

Zuschussvolumen. In der Aufschlüsselung nach Branchen wird deutlich, dass das sächsische Handwerk den größten Teil mit 106 Zusagen erhielt. In der Dienstleistungsbranche waren es dagegen 36 Bewilligungen und im Bereich des verarbeitenden Gewerbes 10 Zusagen.

Regionales Wachstum: Zuschussvolumen nach Direktionsbezirken in Tausend Euro



Regionales Wachstum: Zusagen nach Branchen 2009



Wirtschaftsförderung
GuW-Darlehen
Investitions- und Darlehensvolumen

Im GuW-Darlehensprogramm sind 2009 rund 54 Millionen Euro bewilligt worden und damit ca. 10 Millionen mehr als 2008. Auch hier zeigt sich, dass die Unternehmen unbeeindruckt von der Wirtschaftskrise weiterhin investieren. Das Investitionsvolumen betrug 2009 insgesamt rund 109 Millionen Euro. Davon entfielen auf den Direktionsbezirk Chemnitz rund 70 Millionen Euro, auf Dresden rund 31 und Leipzig 8,7 Millionen Euro.

Das verarbeitende Gewerbe hatte an den rund 109 Millionen Euro einen Anteil von rund 42 Millionen Euro, das Handwerk einen Anteil von fast 15 Millionen, während der Dienstleistungssektor beim Investitionsvolumen bei fast 27 Millionen Euro lag.

Mit dem Gründungs- und Wachstumsfinanzierungsprogramm (GuW) können sich auch Freiberufler eine eigene Existenz aufbauen oder sich mit einem kleinen oder mittleren Betrieb am Markt behaupten und weiter entwickeln. Es werden Darlehen bis zu 2,5 Millionen Euro gewährt. Die SAB verbilligt die ohnehin schon günstigen Darlehen

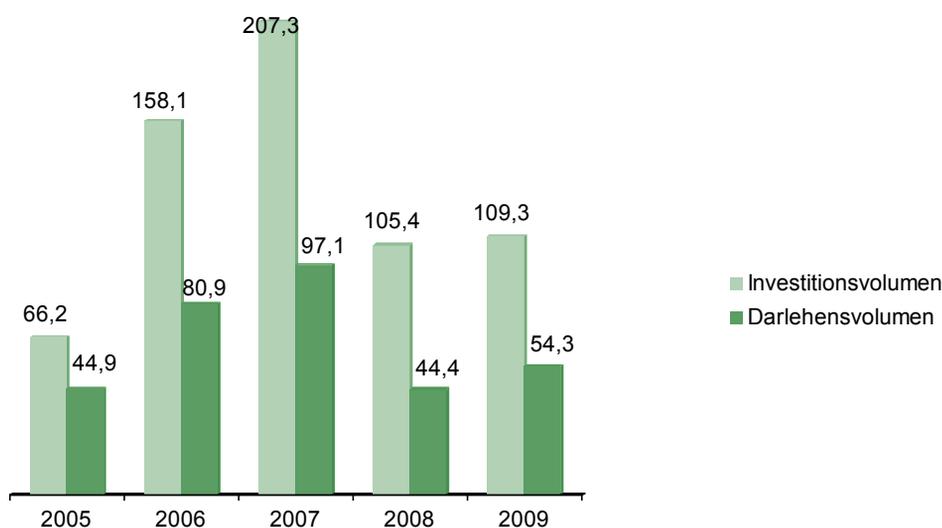
der KfW Mittelstandsbank zusätzlich. Um Unternehmer und Freiberufler im Wettbewerb zu stärken, stehen Vorhaben im Mittelpunkt, die auf Innovation und Wachstum abzielen. Dazu zählen:

- ▶ Gründung einer gewerblichen oder freiberuflichen selbstständigen Existenz, auch durch Erwerb einer tätigen Beteiligung (bis zwei Jahre nach Gewerbeanmeldung, bzw. der Meldung beim Finanzamt bei Freiberuflern)
- ▶ Festigung einer selbstständigen Existenz (ab zwei Jahre nach Existenzgründung)

Förderfähig sind folgende Kosten:

- ▶ Betriebsgrundstücke und Gebäude (Kauf- oder Baukosten einschließlich Baunebenkosten)
- ▶ Betriebsausstattung (z. B. Maschinen, Büroeinrichtung, Nutzfahrzeuge)
- ▶ Erwerb eines Unternehmens oder Unternehmensanteils (tätige Beteiligung)
- ▶ Immaterielle Investitionen

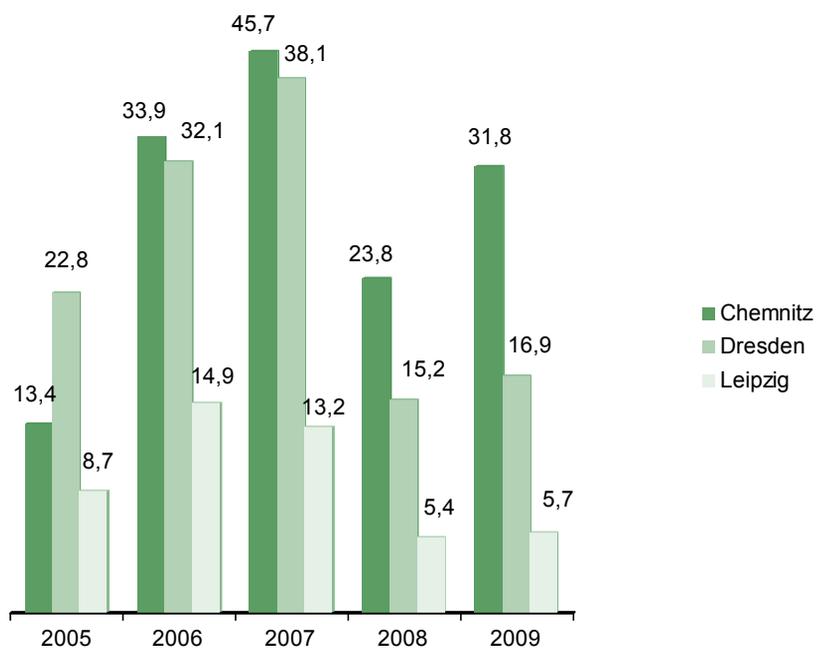
GuW-Darlehen: Investitions- und Darlehensvolumen in Millionen Euro*



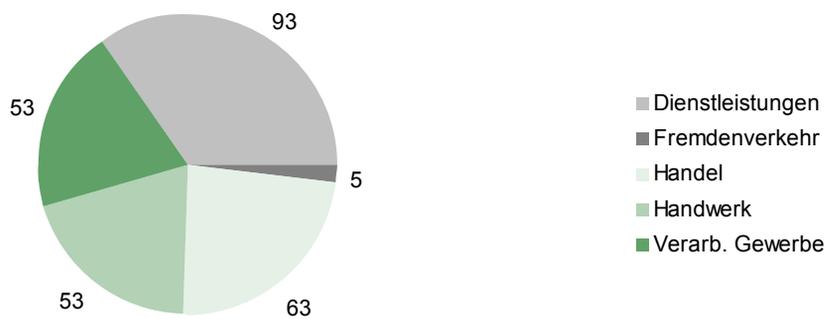
* Die Zahlen spiegeln den jeweiligen Bewilligungsstand zum 31.12. des jeweiligen Jahres wider

Wirtschaftsförderung
GuW-Darlehen
nach Direktionsbezirken
nach Wirtschaftszweigen

GuW-Darlehen: Darlehensvolumen nach Regierungsbezirken in Millionen Euro



GuW-Darlehen: Anzahl der Bewilligungen 2009 nach Wirtschaftszweigen



Wirtschaftsförderung
Mittelstandsstabilisierungsprogramm (MSP)



Ziel des Mittelstandsstabilisierungsprogramms (MSP) war die Sicherung der Kreditversorgung der gewerblichen Wirtschaft, des Handwerks und der freien Berufe im Freistaat Sachsen vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise. Folgende Vorhaben waren im MSP förderfähig:

- ▶ Finanzierung von zusätzlichem Betriebsmittelbedarf
- ▶ Umfinanzierung kurzfristig fälliger Passiva (außer Steuern, öffentliche Abgaben und Bankverbindlichkeiten) in längerfristige Verbindlichkeiten
- ▶ betriebsgerechte Umfinanzierung von Kontokorrentkrediten, soweit sich nach der Umschuldung das Hausbankenobligo im Gesamtengagement nicht vermindert
- ▶ Anschlussfinanzierung, d.h. Übernahme des Kre-

ditengagements im Rahmen eines Hausbankenwechsels

Die Ausreichung erfolgte als Darlehen der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank - (SAB) über die Hausbank an das Unternehmen. Die Hausbank erhielt zudem eine Entlastungszusage in Höhe von bis zu 80 Prozent.

Antragsberechtigt waren KMU der gewerblichen Wirtschaft und des Handwerks mit Betriebsstätte in Sachsen sowie Angehörige der freien Berufe.

Insgesamt wurden 2009 88 Anträge mit einem Darlehensvolumen in Höhe von 29 Millionen Euro bei der SAB bewilligt. Den größten Anteil hatten daran kleine Unternehmen mit bis zu 20 Arbeitnehmern.

Mittelstandsstabilisierungsprogramm (MSP) nach Betriebsgrößen	Anzahl der Bewilligungen	Darlehensvolumen in T€
bis 20 Arbeitnehmer	77	21.982
21 bis 50 Arbeitnehmer	3	1.663
51 bis 100 Arbeitnehmer	7	5.157
101 bis 249 Arbeitnehmer	1	400
Gesamt	88	29.201



Technologieförderung



Gegenstand der Technologieförderung im Bereich der gewerblichen Wirtschaft oder des wirtschaftsnahen Dienstleistungssektors sind Projekte der industriellen Forschung und der experimentellen Entwicklung sowie Technologietransferprojekte.

Die Verbundprojektförderung zielt auf eine enge Kooperation aus Unternehmen, außeruniversitären wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen, Instituten sowie Forschungsgruppen aus Universitäten bzw. Fachhochschulen ab. Ziel ist die Verbesserung des Know-How- und Technologietransfers.

Zweck der einzelbetrieblichen FuE-Projektförderung ist es dagegen, einen Anreiz für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten von Unter-

nehmen zur Entwicklung neuer oder neuartiger Produkte und Verfahren zu geben.

Technologietransfer wiederum ist der planvolle Übertrag technologischen Wissens von Technologiegebern zu Technologienehmern zur Vorbereitung und Realisierung von Produkt- und Verfahrensinnovationen.

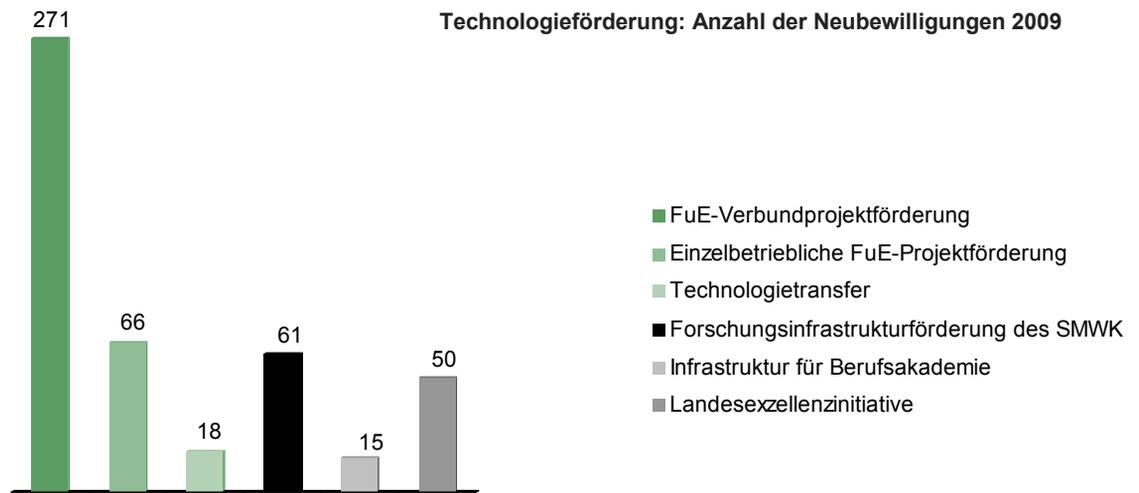
Darüber hinaus werden anwendungsnahe Forschungsprojekte und Infrastrukturmaßnahmen an außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Hochschulen und der Berufsakademie Sachsen gefördert. Zur Herausbildung von aussichtsreichen Forschungsclustern an sächsischen Hochschulen wird zudem eine Landesexzellenzinitiative durchgeführt, bei der ausgewählte Musterprojekte zum Zwecke der Spitzenforschung in den Genuss einer umfangreichen Förderung kommen.



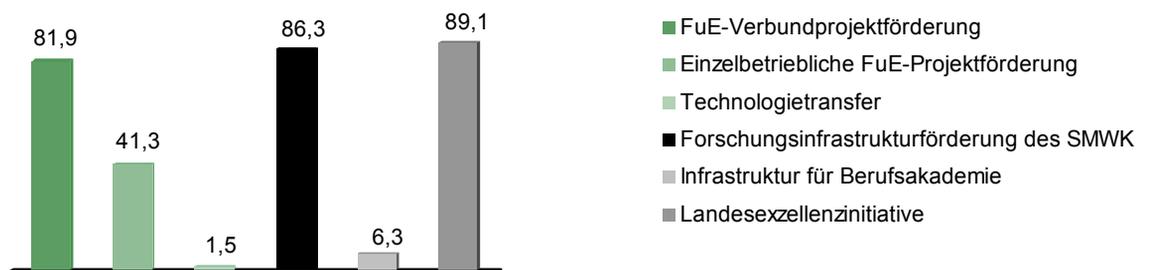
Technologieförderung Neubewilligungen und Zuschussvolumen

Insgesamt wurden im Jahr 2009 im Bereich der Technologieförderung 481 Maßnahmen mit einem

Zuschussvolumen in Höhe von über 306 Millionen Euro bewilligt.



Technologieförderung: Bewilligtes Zuschussvolumen 2009 in Millionen Euro

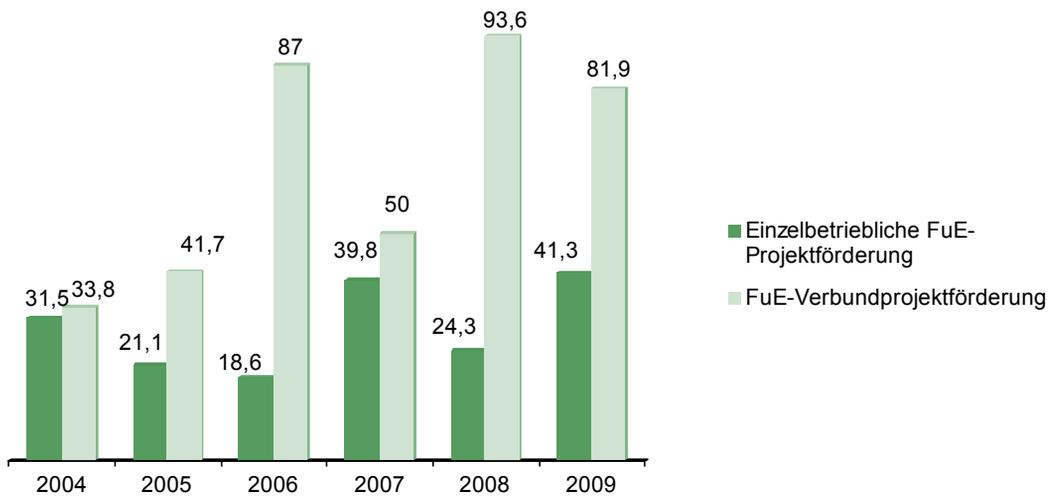


Technologieförderung
 Einzelbetriebliche FuE-Projekte
 FuE-Verbundprojekte

Hauptprogramm der Technologieförderung war auch 2009 die FuE-Verbundprojektförderung. Bis zum 31. Dezember 2009 wurden 271 Anträge mit einem Zuschussvolumen von rund 82 Millionen Euro bewilligt. In Bezug auf die Anzahl der Anträge entspricht das einer Steigerung von rund 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das Bewilligungsvolumen hat sich geringfügig reduziert. Insofern sind in diesem Bereich keine

signifikanten Auswirkungen der Finanzkrise zu spüren. In der einzelbetrieblichen FuE-Projektförderung wurden 66 Anträge in Höhe von 41,3 Millionen Euro bewilligt. Das ist insbesondere hinsichtlich des Zuschussvolumens eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr, die durch mehrere Großprojekte hervorgerufen wurde.

Einzelbetriebliche FuE-Projektförderung u. FuE-Verbundprojektförderung: Bewilligungsvolumen in Millionen Euro



Unternehmensgrößen	Einzelbetriebliche FuE-Projekte		FuE-Verbundprojekte	
	Anzahl	Volumen in Mio. €	Anzahl	Volumen in Mio. €
Kleinstunternehmen	7	1,6	16	2,6
Kleine Unternehmen	20	5,1	66	12,8
Mittlere Unternehmen	16	5,8	45	11,6
Sonstige	23	28,8	144	54,8
Gesamt	66	41,3	271	81,8

Konsolidierungsmaßnahmen

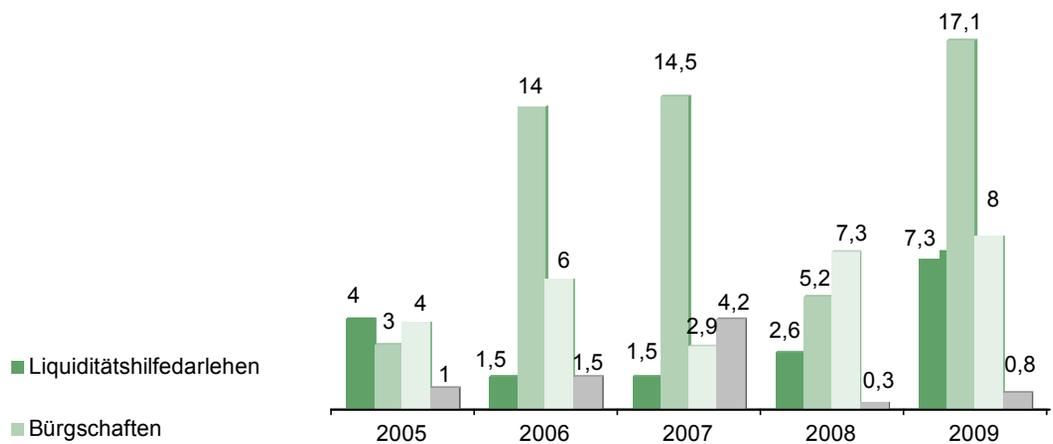
Für Konsolidierungsmaßnahmen wird ein breites Spektrum unterschiedlicher Fördermittel angeboten: Darlehen zur Rettung und Umstrukturierung von KMU, Liquiditätshilfedarlehen oder Zuschüsse und Darlehen aus dem Fonds „Krisenbewältigung und Neustart“.

Die Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen sind 2009 mit 8 Millionen Euro leicht gestiegen. Die Inanspruchnahme des Förderprogramms "Krisenbewältigung und Neustart" nahm 2009 leicht zu. Die

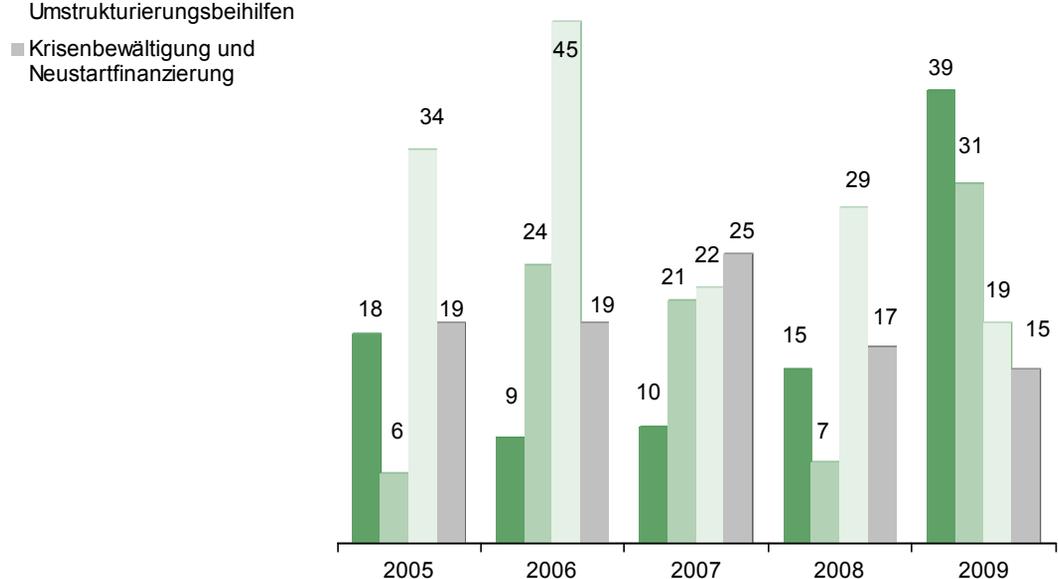
bewilligten Zuschüsse zur Insolvenzplanerstellung bewegen sich auf dem Niveau des Vorjahreszeitraumes. Bis zum 31. Dezember 2009 wurden vier Neustartfinanzierungen i. H. v. insgesamt 795 T€ bewilligt (Vorjahreszeitraum 179 T€). Ursache für die Steigerung sind höhere durchschnittliche Bewilligungsvolumina.

Die Bürgschaftszusagen in Höhe von rund 17 Millionen Euro (31 Stück) haben sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum mehr als verdreifacht.

Konsolidierungsmaßnahmen: Bewilligungsvolumen in Millionen Euro



Konsolidierungsmaßnahmen: Anzahl der Zusagen



Arbeitsförderung (ESF)

Europa fördert Sachsen.

ESF 

Europäischer Sozialfonds



EUROPA FÖRDERT SACHSEN!

Die EU-Strukturfonds sollen helfen, Unterschiede zwischen ärmeren und reicheren Regionen innerhalb der EU auszugleichen. Dafür erhält Sachsen vier Milliarden Euro im Förderzeitraum 2007-2013 aus den Strukturfonds der Europäischen Union.

Mit der Förderung wird auf die Bereiche gesetzt, mit denen die größtmöglichen Effekte in Richtung Wachstum und Beschäftigung erzielt werden kön-

nen: Innovation, Forschung und Bildung. Seit 1991 profitiert Sachsen von den EU-Fördergeldern und gehörte bereits in den Förderperioden 1994-1999 und 2000-2006 zum Ziel-1-Gebiet der EU.

Im Jahr 2009 wurden in der SAB rund 270 Millionen Euro bewilligt. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von ca. 28 Millionen Euro. 97 Prozent des Volumens wurde in Form von Zuschüssen bewilligt.

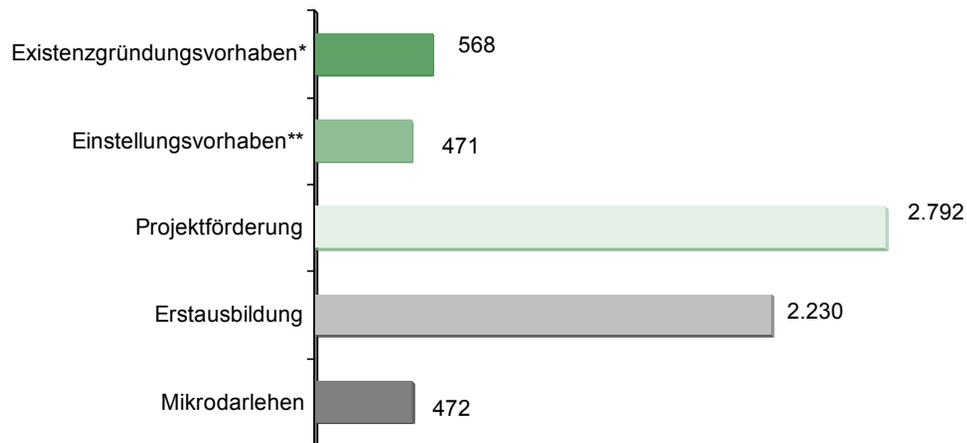
Europäischer Sozialfonds	2009 (in Mio. €)
Darlehen	7,3
Zuschüsse	263,2
Gesamt	270,5

Arbeitsförderung (ESF) Zusagen und Bewilligungsvolumen

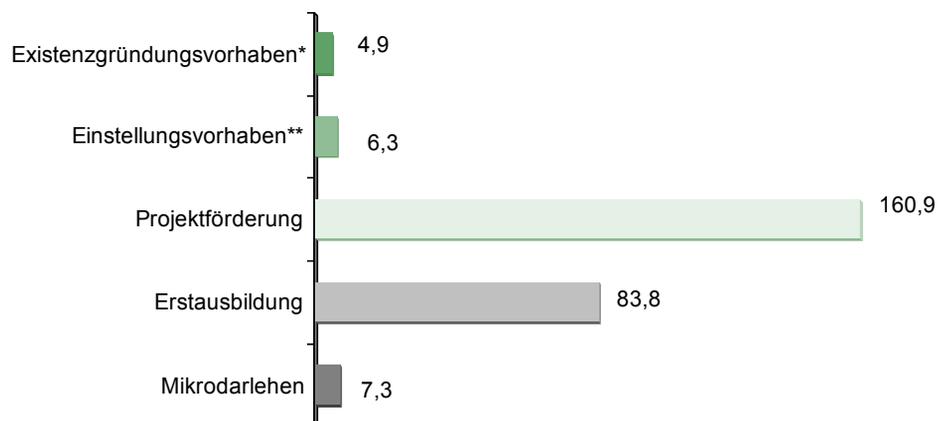
Im Jahr 2009 wurden 6.533 Einzelmaßnahmen mit einem Volumen in Höhe von rund 271 Millionen Euro im Bereich des Europäischen Sozialfonds (ESF) bewilligt. Der Schwerpunkt der Förderung lag im Bereich der Projektförderung und der beruflichen Erstausbildung, und zwar sowohl hinsichtlich der

Zusagen als auch in Bezug auf das Bewilligungsvolumen. Bei den Anträgen auf Existenzgründungszuschüsse und Mikrodarlehen ist der Direktionsbezirk Dresden führend. Besonders viele Einstellungsvorhaben konnten dagegen im Direktionsbezirk Chemnitz unterstützt werden.

Anzahl der Bewilligungen 2009



Bewilligungsvolumen in Millionen Euro 2009



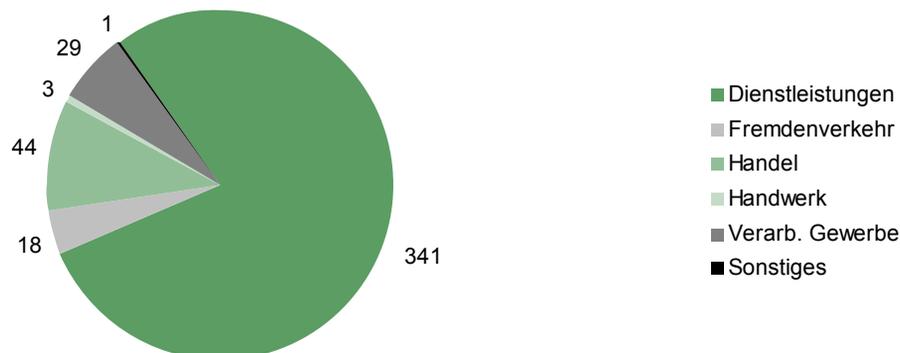
* Die Existenzgründungsvorhaben umfassen auch die Programme Seed-Stipendium und Vorgründungsberatung
 ** Die Einstellungsvorhaben umfassen auch die Innovationsassistentenförderung, aber nicht das Programm Kommunalkombi. Mit diesem Programm wurden 1.898 Maßnahmen mit einem Volumen in Höhe von knapp 26 Millionen Euro gefördert.

Arbeitsförderung (ESF) Existenzgründungs- und Einstellungszuschüsse

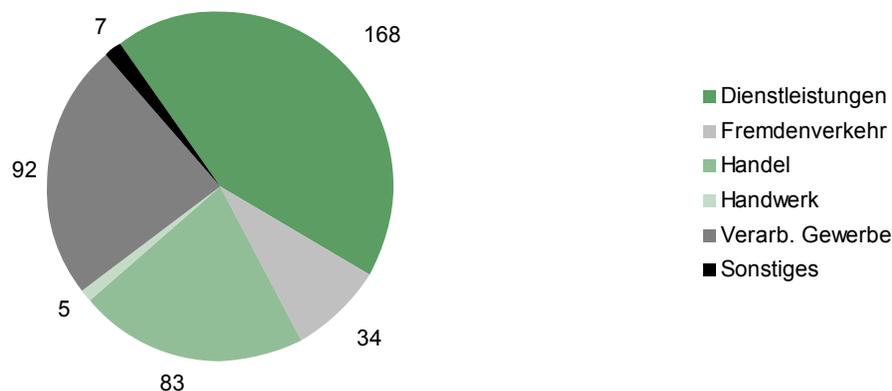
Ein Zuschuss in der Anfangsphase der Existenzgründung soll Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern den Weg in die Selbstständigkeit erleichtern. Der Schwerpunkt der Förderung lag hier wie im Vorjahr im Bereich der Dienstleistungen. Im Jahr 2009 wurden 436 Existenzgründungszuschüsse* mit einem Volumen in Höhe von 4,2 Millionen Euro bewilligt.

Bei den Einstellungszuschüssen** waren es insgesamt 389 Anträge mit einem Bewilligungsvolumen von 3,5 Millionen Euro. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Existenzgründungszuschüsse nahezu gleichgeblieben, während die Einstellungszuschüsse um rund 20 Prozent zurückgegangen sind.

Existenzgründungszuschüsse*: Anzahl der Bewilligungen 2009 nach Branchen



Einstellungszuschüsse: Anzahl der Bewilligungen 2009 nach Branchen**



* Die Existenzgründungszuschüsse beinhalten nicht die Programme Seed-Stipendium und Vorgründungsberatung.

** Die Einstellungszuschüsse beinhalten nicht die Programme Kommunalkombi und Innovationsassistentenförderung.

Arbeitsförderung (ESF) Mikrodarlehen

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit hat zur Belegung des Gründungsge-
schehens in Sachsen im Januar 2006 das Pro-
gramm "Förderung von Existenzgründern durch
Gewährung eines zweckgebundenen Darlehens"
gestartet. Der Freistaat legte für das Mikrodarlehen
bis 2008 einen Fonds von 25 Millionen Euro und für
den Zeitraum von 2009 - 2011 einen weiteren
Fonds von 15 Millionen Euro auf. Finanziert werden
diese zu 75 Prozent aus dem Europäischen Sozial-
fonds und zu 25 Prozent aus Landesmitteln.

Für den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit
gibt es seit 2006 das "ESF-Mikrodarlehen". Mit
diesem Kredit bis maximal 20.000 Euro werden
Existenzgründer sowie kleine und mittlere Unter-
nehmen gefördert. Voraussetzungen für die Antrag-
stellung sind ein tragfähiges Unternehmenskon-
zept, fachliche und kaufmännische Kenntnisse und
Fähigkeiten sowie die positive Stellungnahme einer
fachkundigen Stelle. Dieses Förderprogramm zielt
besonders auf die Kleinstgründer, die mit einer
guten Geschäftsidee, aber geringen finanziellen
Mitteln – häufig aus der Arbeitslosigkeit heraus – in
die Selbstständigkeit starten wollen.

Ohne den Weg über die Hausbank, ohne Bankge-
bühren, ohne bankübliche Sicherheiten mit Aus-
nahme der persönlichen Haftung und ohne Vorfäl-
ligkeitsentschädigung jederzeit rückzahlbar fördert
das Programm betrieblich bedingte Investitionen
und Betriebsmittel. Das Darlehen ist zinsgünstig bei
einer maximalen Laufzeit von fünf Jahren und
sechs oder zwölf tilgungsfreien Monaten mit einem

Festzins für die gesamte Laufzeit (1,45 Prozent p.a.
nominal, Stand: 1. November 2009). Der Zinssatz
entspricht der Höhe des bei Bewilligung geltenden
EU-Basiszins. Der Gründer muss mindestens 20
Prozent Eigenkapitalanteil, bei betrieblichen Investi-
tionen mindestens 40 Prozent einbringen.

Gefördert werden Branchen mit realen Marktchan-
cen, vor allem verarbeitendes Gewerbe, Handwerk,
Gastgewerbe, Handel und Dienstleistungsunter-
nehmen.

Seit dem Start 2006 haben bereits über 1.340 Exis-
tenzgründer Mikrodarlehen in Höhe von 20,2 Millio-
nen Euro erhalten. Diese Existenzgründer haben
Investitionen von 34,4 Millionen Euro getätigt und
bisher 2.574 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesi-
chert. In 62 Prozent der Fälle erfolgte die Gründung
aus der Arbeitslosigkeit.

Die Werbekampagne des Sächsischen Staatsmi-
nisteriums für Wirtschaft und Arbeit steigerte den
Bekanntheitsgrad zusätzlich und führte 2009 zu
steigenden Antragszahlen.

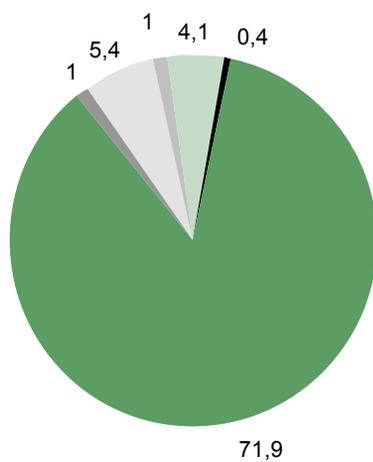
ESF-Mikrodarlehen	2008	2009
Bewilligungen	4,3 Mio. €	7,3 Mio. €
Anzahl der Zusagen	286	472
• davon Gründungen	204	361
• davon Festigungen in Gründungsphase	82	111
Angeschobenes Investitionsvolumen	7,4 Mio. €	11,7 Mio. €
Neue und gesicherte Arbeitsplätze	578	646

Arbeitsförderung (ESF) Berufliche Erstausbildung

In den Programmen der beruflichen Erstausbildung wurden 2009 insgesamt 2.230 Anträge mit einem Zuschussvolumen von 83,8 Millionen Euro bewilligt. Die höchsten Antragszahlen verzeichnet die Ausbildungsverbundförderung mit 1.801. Der Großteil des

Bewilligungsvolumens hingegen wurde in den Programmen Gemeinschaftsinitiative Sachsen und Landesergänzungsprogramm in Höhe von rund fast 72 Millionen Euro erzielt.

Berufliche Erstausbildung: Bewilligungsvolumen 2009 in Millionen Euro



- Ausbildungsverbundförderung
- Zusatz- u. Ergänzungsqualifizierung
- Überbetriebliche Lehrunterweisung
- Berufsausbildungsplatzförderung
- Gemeinschaftsinitiative / Landesergänzungsprogramm
- Sonstiges



Arbeitsförderung (ESF) Projektförderung

Insgesamt wurden im Bereich der Projektförderung 2.792 Maßnahmen mit einem Volumen in Höhe von rund 161 Millionen Euro bewilligt.

Von großer Bedeutung im Bereich der Projektförderung sind die Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose und Benachteiligte zur Wiedereingliederung in das Berufsleben sowie Maßnahmen der betrieblichen Weiterbildung für Beschäftigte. Hier wurden rund 70 Prozent aller Maßnahmen und rund 34 Prozent des Gesamtvolumens der Projektförderung bewilligt. In der betrieblichen Weiterbildung von Beschäftigten ist das neu eingeführte einzelbetriebliche Förderverfahren sehr gut angenommen worden.

Zum sozialen Bereich gehören neben neuen Fördermöglichkeiten zur Qualitätssicherung im Gesundheits- und Sozialbereich auch Maßnahmen zur Integration Benachteiligter und Migranten, außerdem die Förderung der Chancengleichheit sowie des Freiwilligen Sozialen bzw. Ökologischen Jahres.

Von Bedeutung ist auch die Sicherung des potenziellen Fachkräftenachwuchses sächsischer Unternehmen, der vor allem durch Projekte der Be-

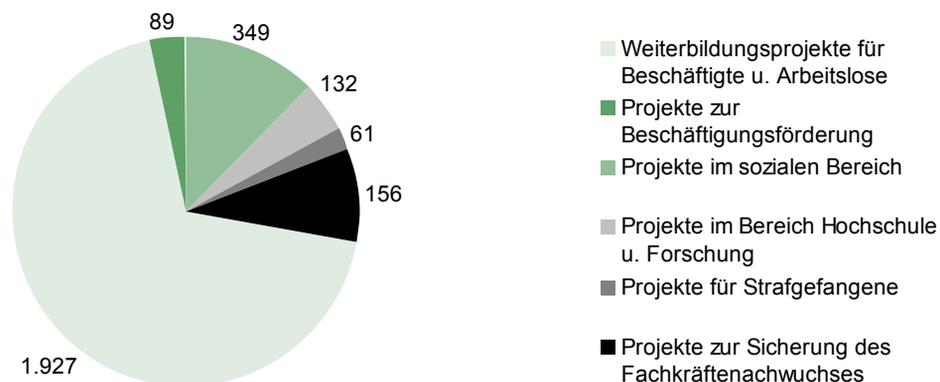
rufsorientierung von Schülern, der Verbesserung des Schulerfolgs sowie der Förderung von Zusatzqualifikationen von Auszubildenden erreicht werden soll.

Mit der Förderung im Bereich von Hochschule und Forschung sollen insbesondere Hochschulabsolventen u.a. durch Unterstützung einer Promotion oder von Forschungsnetzwerken langfristig die sächsische Nachwuchslandschaft verstärken.

Die Projekte zur Beschäftigungsförderung sollen zum einen (Langzeit-)arbeitslosen mit Hilfe von Qualifizierungsmaßnahmen helfen, entweder die Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu erleichtern oder den Schritt in die Selbstständigkeit erfolgreich zu meistern.

Ziel der Förderung Strafgefangener ist die Verbesserung der Wiedereingliederungschancen in das spätere Berufsleben.

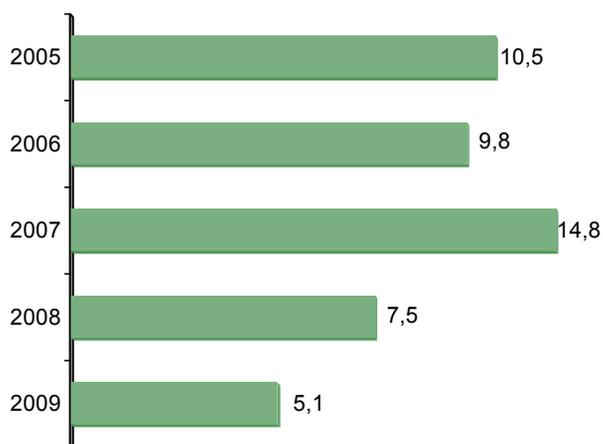
Projektförderung: Anzahl der Bewilligungen 2009



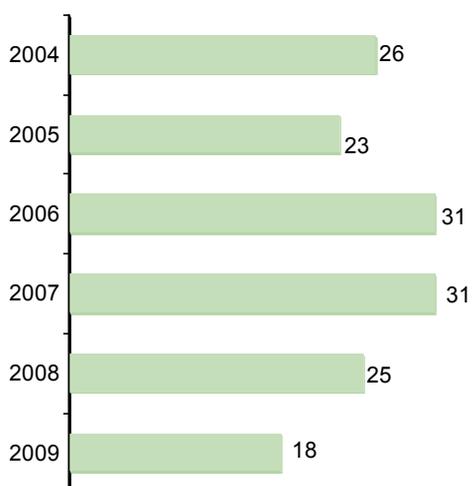
Die SBG - Sächsische Beteiligungsgesellschaft mbH als 100%ige Tochter der Sächsischen Aufbaubank unterstützt Unternehmen mit stillen und offenen Beteiligungen. Ziel der Gesellschaft ist es, konzern-unabhängige mittelständische Unternehmen bei deren Wachstums- und Turnaround-Vorhaben zu

unterstützen. Seit ihrer Gründung 1997 hat die SBG Beteiligungen mit einem Volumen von 119 Millionen Euro zugesagt.

Beteiligungsvolumen in Millionen Euro



Anzahl der Genehmigungen



Die Businessplan-Wettbewerb Sachsen GmbH ist eine hundertprozentige Tochter der Sächsischen Aufbaubank. Sie organisiert im Auftrag des Freistaates Sachsen das Sächsische Gründernetzwerk futureSAX mit den drei Säulen Businessplan-Wettbewerb, Ausbildung und Betreuung. Innovative Gründer sowie junge Wachstumsunternehmer werden u. a. im dreiphasigen Businessplan-Wettbewerb von der Geschäftsidee bis zum finanzierungsfähigen Businessplan betreut. Von 2003 bis Ende 2009 wur-

den insgesamt 386 Businesspläne erstellt und 231 Unternehmen mit 2.675 Arbeitsplätzen gegründet.

Über 100 Juroren und Coaches und mehr als 50 Sponsoren und Kooperationspartner arbeiten im Netzwerk mit und unterstützen die Teilnehmer auf dem Weg zum erfolgreichen Unternehmer. Über 70 Prozent aller Teilnehmer der dritten Phase gründen in den ersten beiden Jahren nach Abschluss des Wettbewerbs ihr Unternehmen.

Die Fakten 2009

185 betreute Teams
246 Einreichungen über alle drei Phasen
in Phase I: 116 Geschäftsideen
in Phase II: 66 Geschäfts- und Marketingkonzepte
in Phase III: 64 Businesspläne
138 Juroren und Coaches
40 Seminare mit 627 Teilnehmern
15 Netzwerk- und Großveranstaltungen mit 1.453 Teilnehmern



Kontaktmöglichkeiten in der SAB

Kundencenter und Regionalbüros der SAB:

Sächsische Aufbaubank – Förderbank –

Kundencenter Dresden

Pirnaische Straße 9
01069 Dresden
Tel.: 0351 4910 0
Fax: 0351 4910 4000

Kundencenter Leipzig

Universitätsstraße 16
04109 Leipzig
Tel.: 0341 3559 590
Fax: 0341 3559 560

Kundencenter Chemnitz

Marktplatz-Arkaden
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 4959 950
Fax: 0371 4959 9560

Regionalbüro Plauen

Bahnhofstraße 46 - 48
08523 Plauen
Tel.: 03741 3923 730
Fax: 03741 3924 3730

Regionalbüro Görlitz

Hugo-Keller-Straße 14
02826 Görlitz
Tel.: 03581 6639 090
Fax: 03581 6639 091

Regionalbüro Torgau

Schlossstraße 27
04860 Torgau
Tel.: 03421 758 880
Fax: 03421 758 885

Regionalbüro Annaberg-Buchholz

Adam-Ries-Straße 16
09456 Annaberg-Buchholz
Tel.: 03733 145 300
Fax: 03733 145 302

Telefonischer Kontakt:

Wirtschaftsförderung

(servicecenter@sab.sachsen.de)

0351 4910 4910

Konsolidierung/Sanierung

(wifoconsult@sab.sachsen.de)

0351 4910 1854

Technologieförderung

(servicecenter_technologie@sab.sachsen.de)

0351 4910 1890

Arbeitsförderung (ESF):

Existenzgründer- und

Einstellungszuschüsse

Berufliche Erstausbildung

Mikrodarlehen

Projektförderung

0351 4910 4930

0351 4910 4930

0351 4910 4950

0351 4910 4930

Sächsische Beteiligungsgesellschaft mbH

(sbg@sab.sachsen.de)

0351 4910 1851

Businessplanwettbewerb Sachsen GmbH

(E-Mail: info@futuresax.de)

0351 4910 3114

Weitere Informationsmöglichkeiten im Internet unter www.sab.sachsen.de

Impressum

Herausgeber
Sächsische Aufbaubank
- Förderbank -
Pirnaische Straße 9
01069 Dresden
www.sab.sachsen.de

Gitta Waller
Tel. 0351 4910 3861
Fax 0351 4910 2 3861

Quellennachweise:
Fotos: SAB (S. 4, 15, 16, 17),
SMWA (S. 21, 25), futureSAX (S. 28)
Datenmaterial: Fördermittelstatistik der SAB,
www.smwa.sachsen.de;
www.strukturfonds.sachsen.de